

Jakob und Esau werden erwachsen

Das kann ich – das kannst du

1. Mose 25,27–28



Kerngedanke

Gott hat jedem Menschen andere Fähigkeiten und Begabungen mitgegeben.



Lernziel

- Du kannst deine Fähigkeiten und Interessen entdecken und einsetzen. Gott hat sie dir geschenkt.
- Du brauchst nicht neidisch auf andere zu sein – du selber hast auch Fähigkeiten – oft nur andere. Akzeptiere die Unterschiede!



Hintergrundinformationen

Jakob und Esau lebten sich in der Zeit ihres Erwachsenwerdens stark auseinander. Jakob war als Halbnomade lieber bei den Zelten, Esau bevorzugte das freie Feld, die Jagd und war rauer. Damals gab es noch viel Wild in der Gegend. Dabei war die eine Tätigkeit nicht schlechter als die andere. Jakob und Esau hatten einfach unterschiedliche Fähigkeiten und Interessen.

Das Problem bestand darin, dass die Eltern sich jeweils einen Lieblingssohn suchten, der ihren persönlichen Vorstellungen eher entsprach: Isaak Esau und Rebekka Jakob.



Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
Stunden-Start	<p>Wiederholung Kleines Quiz über das bisher Gehörte von der letzten Stunde.</p>	Die Kinder lieben in diesem Alter Quiz. Dabei wiederholen sie spielerisch die Geschichte und sind so schnell wieder „im Bilde!“	Fragen zu der vergangenen Lektion
	<p>Aufgabenspiel Man fertigt Karten mit guten und schlechten Aufgaben an: z. B. Male ein Bild! – Iss ein Bonbon! – Nimm dir ein Geschenk von mir! – Sing ein Lied! – Drück jemanden aus der Gruppe! – Nimm dir noch eine Karte! – Hüpf auf einem Bein! – usw. Die Karten werden gemischt und jeder zieht am Anfang der Stunde eine Karte. Jedes Kind erfüllt seine Aufgabe. Wird das Spiel öfter gemacht, erwarten die Kinder schon die verschiedenen Aufgaben.</p>	Die Kinder kommen spielerisch an und warten schon auf ihre Aufgabe – vielleicht haben sie diesmal den Hauptgewinn? Gruppenbildung fördernd	Karten mit Aufgaben Mindestens doppelt so viele Karten wie Kinder in der Gruppe sind – wenn das Spiel öfter gemacht wird: Aufgaben austauschen und erweitern.
Einstieg ins Thema	<p>Beschreibungen: Ich kenne jemanden, der ... Die Leiterin/der Leiter beschreibt ein Kind oder auch Eltern anhand seiner/ihrer Fähigkeiten – die Kinder erraten, wen sie/er meint. Überleitung zur Geschichte: Auch Jakob und Esau waren unterschiedlich in ihren Fähigkeiten.</p>	Rätselspiel zur Vorbereitung auf das Lernziel: Gott gibt jedem Fähigkeiten.	
	<p>Gespräch: Bilder – Skulpturen – Musik – Sportschuhe – Kekse ... Dinge auf den Tisch legen. „Ich habe euch heute einmal verschiedene Dinge mitgebracht. Es gibt Menschen, die sind auf manchen Gebieten besonders begabt. „Wie nennt man Leute, die malen, töpfern, rennen, backen ...?“ [Künstler] „Was gibt es sonst noch für besondere Fähigkeiten? Was könnt ihr gut?“ Die Kinder sehen unterschiedliche „Kunstgegenstände“ und „Handwerkszeug“ und ordnen sie zu. Überleitung zur Geschichte: Auch Jakob und Esau waren unterschiedlich in ihren Fähigkeiten.</p>	Ziel: Es gibt unendlich viele Möglichkeiten, Leistungen zu bringen. Manchmal denkt man gar nicht, dass sich dort ein „Künstler“ versteckt. <i>Achtung:</i> Es ist wichtig, auch Dinge zu nennen, die „alltäglich“ sind, weil sich die Kinder sonst nicht damit identifizieren!	Verschiedene Gegenstände, die besondere Fähigkeiten charakterisieren.

	<p>Was ist das? Die Leiterin/der Leiter spielt verschiedene Handlungen vor: Malen, Töpfern, Schwimmen ... – die Kinder raten. Dann können sie selber vorspielen, was ihnen einfällt, oder was sie besonders gut können. Überleitung: Jakobs Tätigkeiten vorspielen und dann die von Esau – raten lassen, was sie tun!</p>	Es gibt so viele Fähigkeiten auf der Welt!	Evtl. weiße Handschuhe für Pantomimezeichen
Kontextwissen	Siehe Hintergrundinformationen.		
	<p>Lebenswelt In diesem Alter wollen die Kinder oft die besten, schnellsten usw. sein. Das ist nicht schlecht, sie erkennen ihre Begabungen. Wichtig ist, dass sie lernen, dass es unterschiedliche Begabungen gibt, die weder schlechter, noch besser sind. Andere Kinder haben leider schon viel Selbstbewusstsein in diesem Alter durch Erziehung, Schule usw. verloren. Für sie ist es wertvoll zu sehen, dass Gott auch ihnen viele Begabungen und Fähigkeiten gegeben hat.</p>	Es ist gut, sich die Gruppensituation und die Einzelbiografien vor der Stunde zu vergegenwärtigen.	
Storytime	<p>Eine Magd erzählt Aus der Sicht einer Magd die Unterschiedlichkeiten von Jakob und Esau in ihren Fähigkeiten erzählen. Esau geht auf die Jagd – Isaak liebt das. Jakob ist bei den Zelten – Rebekka liebt das.</p>	Perspektivwechsel in einer bekannten Begebenheit schafft neuen Blickwinkel	Hilfe: Erzählung aus der „Schatzkiste“
	<p>Jakob, Esau und alles in Knete (Knetspiel) Kurzdarstellung von Jakob und Esau. Danach kneten die Kinder in mindestens zwei Gruppen: die Welt Jakobs und die Welt Esaus. Diese stellen sie sich anschließend gegenseitig vor.</p>	Ziel: Unterschiedlichkeit in den Fähigkeiten wird deutlich, aber auch, dass keiner besser war. <i>Achtung:</i> Die Gruppen sollten nicht größer als drei Kinder sein – lieber mehr Gruppen machen, damit sich jeder einbringen kann!	Mind. zwei Unterlagen Knete
Übertragung ins Leben	<p>Voll im Leben Die Kinder erzählen, was sie in der „Schatzkiste“ unter „Voll im Leben“ (S. 15) ausgefüllt haben. Wenn es nicht gemacht wurde, jetzt gemeinsam ausfüllen. Besprechung des Themas.</p>	Die Kinder erkennen, dass sie Schwächen und Stärken haben, wie auch ihre Freunde und Geschwister.	Stifte Heft „Schatzkiste“

	<p>Das kannst du – das kann ich! Den Kindern wird ein Ball zugeworfen: Wer ihn fängt, sagt, was er gut kann. Andere Versionen: Das Kind sagt, was seine/sein Freundin/Freund gut kann, oder Eltern, Großeltern ... Jeder darf auch zeigen, was er kann, wenn das möglich ist. Gott hat uns allen Fähigkeiten geschenkt!</p>	Die Kinder erkennen, dass jeder andere Fähigkeiten hat und lernen sich und andere realistisch einzuschätzen.	Ball
	<p>Fähigkeitenentdecker Wir entdecken, was wir gut können. Niemand muss perfekt sein – aber viele Dinge kann man gut. Jeder legt für eine Fähigkeit, die er bei sich oder einem anderen in der Gruppe entdeckt, einen bunten Stein in einen Korb und sagt, was er entdeckt hat. Dazu Musik einspielen, Zeit lassen, bunte Steine sammeln: Es sind viele!</p>	Realistisches Selbstbewusstsein fördern – Fähigkeiten an sich und anderen entdecken – Unterschiede akzeptieren lernen	Schale Bunte Steine oder Murmeln Musik Abspielgerät
Kreative Vertiefung	Hier kann auch das Knetspiel (siehe Storytime) durchgeführt werden.	Vertiefung der Thematik durch manuelle Gestaltung	Knete Mind. zwei Unterlagen
	<p>Rollenspiel Jakob und Esau unterhalten sich über ihre Fähigkeiten, Interessen und Tätigkeiten. Die Kinder nehmen jeweils eine Rolle ein und spielen sie. Die Leiterin/Der Leiter kann dabei die Rolle eines Dieners einnehmen, der beide befragt.</p>	Erneutes Nachdenken über die Personen ist erforderlich.	Evtl. Tücher zum „Mini-Verkleiden“
Gemeinsamer Abschluss	<p>Danken Für all die Begabungen, die Gott geschenkt hat, danken.</p>	Zusammenfassung des Lernziels im Gebet	Korb mit den bunten Begabungen von „Fähigkeitenentdecker“ (Steine bzw. Gegenstände) oder auch bloße Erinnerung an die Gespräche usw.
	<p>Bitten Darum bitten, dass ich mehr Begabungen bei mir entdecke! Dass ich akzeptiere, dass die anderen in der Gruppe, Schule usw. andere Begabungen haben – ohne Neid – ich bin anders begabt.</p>	Zusammenfassung des Lernziels im Gebet	Beide Abschlussbausteine am besten zusammen benutzen.

Rätsellösung, S. 16

- 1 Zelten
- 2 Jäger
- 3 Isaak
- 4 Rebekka
- 5 Wild
- 6 Mesopotamien
- 7 älter
- 8 jünger
- 9 Zwillinge
- 10 sechzig
- 11 rötlichen
- 12 Fersenhalter

Großvater von Jakob und Esau: **ABRAHAM**

Großmutter von Jakob und Esau: **SARAH**